



Geschäftsbericht 2015

Inhalt

Vorwort der Geschäftsführung	03
Porträt: Wie ein Fisch im Wasser - Aquacreation GmbH	05
Porträt: „non flammable“ bis in jede Faser - PyroTex® Fibers	07
Zahlen & Fakten auf einen Blick	08
Bericht der Geschäftsführung / Lagebericht	09
Jahresabschluss Bilanz Aktiva	14
Jahresabschluss Bilanz Passiva	15
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	16
Anhang	17
Bestätigungsvermerk	22
Bericht des Verwaltungsrats	24
Gesellschafter / Verwaltungsrat	25
Beteiligungsausschuss	26
Impressum	28

In diesem Geschäftsbericht wurde im Fließtext oft das generische Maskulinum verwendet, d. h. für geschlechtlich gemischte Gruppen von Menschen haben wir die maskuline Bezeichnung gewählt. Diese Form schließt natürlich auch die weibliche Personengruppe stets mit ein.



Die Geschäftsführer der BTG:
Dieter Braemer und Jörg Finnen



Unser BTG-Team:
Brigitte Karstens und
Martina Krämer



Vorwort der Geschäftsführung

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahre 2015 um 1,7 Prozent gewachsen. Nach 1,2 Prozent im Jahr 2014 eine erfreuliche Entwicklung, die jedoch im letzten Quartal etwas an Dynamik verlor. Verantwortlich hierfür war die sich abschwächende Performance der Weltwirtschaft. Der Außenhandel profitierte dabei nicht zuletzt von einem schwachen Euro und den stark gesunkenen Rohölpreisen. Wesentliche Treiber für die positive Entwicklung des Bruttoinlandsprodukt (BIP) waren der private und der staatliche Konsum. Am Arbeitsmarkt sank die Arbeitslosenquote erneut und bewegt sich weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg weiter an und befindet sich auf einem historischen Höchststand. Diese Vorgaben lassen uns mit einer positiven Erwartungshaltung in das Jahr 2016 blicken. Zu beachten ist dabei jedoch die geopolitische Lage und ihre nicht abebbende Anzahl an Brennpunkten. Die Schuldenkrise Europas ist nach wie vor nicht gelöst, der Konflikt im Nahen und Mittleren Osten betrifft immer mehr Staaten und die Flüchtlingsthematik entzweit die Mitgliedsländer der EU.

Für den Standort Hamburg erwarten wir eine ähnliche Entwicklung wie in der Bundesrepublik. Im vergangenen Jahr haben wir allerdings unverändert eine gewisse Zurückhaltung bei der Investitionstätigkeit der KMU registriert. Darüber hinaus verfügen viele Betriebe über hohe Liquiditätsreserven, die gern auch für Anschaffungen ohne die Aufnahme eines Kredites oder die Einwerbung einer Beteiligung ein-

gesetzt werden. Trotzdem wird immer wieder für innovative und zukunftsorientierte Projekte Eigenkapital gesucht. Eine klassische Aufgabe für die BTG, die seit Jahrzehnten klein- und mittelständischen Unternehmen in unserer Stadt mit haftendem Eigenkapital, in Form der stillen Beteiligung zur Verfügung steht. Die Erhöhung der Eigenkapitalquote eines Unternehmens führt in der Regel zu einem verbesserten Rating und erleichtert so, oder ermöglicht somit erst, eine Kreditfinanzierung. Im Jahr 2015 hat die BTG 17 Hamburger Betriebe mit einer ihr Eigenkapital stärkenden Beteiligung bis zu 500.000 Euro begleitet. Darüber hinaus wurden 18 kleine Beteiligungen zwischen 10.000 Euro und 50.000 Euro aus dem Mikromezzaninfonds Deutschland vergeben. Beteiligungsnehmer der BTG kommen dabei aus allen Branchen.

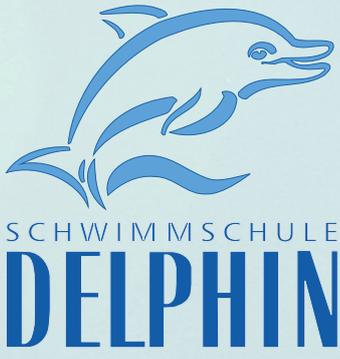
Die BTG als Partner und Wirtschaftsförderer der KMU unserer Stadt wird auch 2016 die Hamburger Unternehmen mit haftendem Eigenkapital zu günstigen Konditionen versorgen und mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Hamburg im März 2016

Jörg Finner

Dieter Braemer





Wie ein Fisch im Wasser – die Aquacreation GmbH

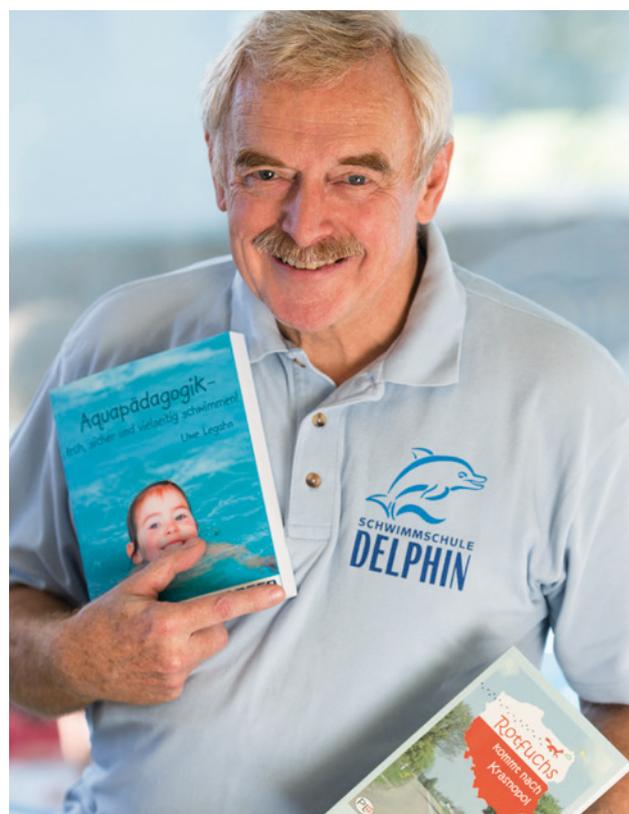
„Seit 1977 im Wasser zu Hause“ lautet der Slogan der Schwimmschule DELPHIN und klingt im Jahr 2016 nach Erfahrung und Vertrautheit in einem nicht ganz gefahrlosen Metier. „Wassersicherheit ist das A und O“, so Geschäftsführer Uwe Legahn. Als früherer Leistungsschwimmer, -trainer und Sportpädagoge sah er sich damit konfrontiert, dass selbst schwimmfähige Erwachsene immer wieder in höchste Lebensgefahr gerieten oder gar ertranken. Es war sowohl die Faszination als auch die Not um diesen Umstand, die Legahn das Konzept der Aquapädagogik entwickeln ließ: Eine sanfte, entwicklungsgerechte Annäherung an das Element Wasser, bei der vom Einfachen zum Schwierigeren übergegangen wird und das Umkonditionieren des Schluckreflexes im Angstmoment im Mittelpunkt steht.

1977 gründete er unter dieser Prämisse die Schwimmschule DELPHIN, zunächst als Einzelfirma. Durch einen Rechtsformwechsel 2003 wurde sie zur heutigen Aquacreation GmbH. „Der Name selbst steht auch für ein Überholen antiquierter Lehrstrategien.“ Der Erfolg gibt Herrn Legahn Recht. Die Schwimmschule DELPHIN ist Gründungsmitglied des Bundesverbandes für Aquapädagogik, dessen Initiator und Präsident Legahn ist. Über die DELPHIN-Akademie für Aquapädagogik (DAAP) werden Kursleiter ausgebildet. Neben den Co-Geschäftsführern Christian Zwengel und Sue Legahn gibt es mittlerweile 60 Mitarbeiter und drei Schwimmschulen.

Als der Schwimmschule DELPHIN zum Ende des Jahres 2011 wegen Eigenbedarfes des ortsansässigen Sportvereins der Mietvertrag gekündigt wurde, musste gehandelt werden. Schließlich war der Standort im Süderelberaum mit ca. 45 Prozent Anteil am Gesamtumsatz die am stärksten frequentierte Betriebsstätte. Es sollte nun eine eigene Schwimmhalle gebaut werden. Doch erhebliche Planungsfehler und eine damit einhergehende finanzielle Fehleinschät-

zung brachte das Vorhaben zunächst zum Stillstand. Durch die Kontaktaufnahme zur Beteiligungsgesellschaft Hamburg und deren sofortiges Intervenieren wurde aus Reagieren Agieren. Uwe Legahn: „Ohne die schnelle Unterstützung der BTG wäre das alles nichts mehr geworden. Sie war zur rechten Zeit am rechten Ort. Wir sind sehr dankbar.“ Im Beckendorfer Bogen 9a kann seitdem ein 32 Grad warmes, rundum verglastes und entsprechend sonnendurchflutetes Schwimmbecken genutzt werden. Mit Stolz berichtet Legahn: „Der Bedarf ist groß – von 7:15 Uhr bis 21:15 Uhr ist das Becken ununterbrochen ausgebucht. Selbst Kindergeburtstage werden äußerst gern hier gefeiert.“ Mittlerweile ist der Autor zweier Bücher mit seiner Aquapädagogik auch international gefragt. Mit Gastvorträgen in Amerika, Neuseeland und in China findet das Unterrichtskonzept viel Anklang. Zuletzt besuchten chinesische Interessenten den BTG geförderten Standort. Sie waren schnell überzeugt und werden nun ihre Schwimmlehrer nach den Methoden der Aquapädagogik ausbilden.

„Ohne die BTG hätten wir das alles nicht erreichen können.“





„non flammable“ bis in jede Faser – PyroTex® Fibers

In einem modern eingerichteten Büro in der Krochmannstraße arbeitet Diplom-Textil-Ingenieur Robert Jarausch. Seit der Gründung seiner PyroTex Fibers GmbH 2011 widmen sich er und seine Mitarbeiter der Herstellung und dem Vertrieb einer speziell von ihm entwickelten Faser. Ihre Eigenschaften lassen sie u. a. im Brandschutz nützlich werden. „Sie ist feuerfest, kann eingefärbt werden und ist dabei sogar hautverträglich nach Öko-Tex-Standard 100, Klasse 1“, erklärt der ehemalige Berater der Textilindustrie leidenschaftlich. „Sie nimmt mehr Feuchtigkeit auf als Baumwolle!“ Damit trifft Temperatur und Flamme auf Tragekomfort und Sicherheit. Genutzt wird das bereits von Herstellern für Feuerwehruniformen und Schweißerschutzkleidung.

Um dies zu demonstrieren, hat Herr Jarausch ein Experiment vorbereitet. Er hält einen feinen aus PyroTex® hergestellten Stoff über einen Brenner, der eine Flamme mit Temperaturen bis zu 1.200 Grad Celsius erzeugt. Doch entflammen tut sich nichts. „Unsere Faser widersteht dem Feuer!“ Zudem isoliert PyroTex® so gut, dass die Temperatur nicht auf die andere Seite des Stoffs durchschlägt.

Die flammfesten Fasern werden auch den Sicherheitsansprüchen in öffentlichen Gebäuden, der persönlichen Schutzbekleidung, der Heißgasfiltration und der Transportmittelindustrie gerecht. „Im Brandfall ist die Erstickungsgefahr durch Rauchgase größer als die Verletzungsgefahr durch das Feuer“, weiß Herr Jarausch. Da PyroTex® keine toxischen Dämpfe entwickelt, sind kürzlich Bezüge für Flugzeugsitze sowie der darunter liegende Feuerblocker aus der Schutz- und Sicherheitsfaser produziert worden.

Die Idee zu PyroTex® entstand aus dem Wissen, dass alle bisher erhältlichen Fasern stets nur Teilbereiche des Bedarfs abdecken konnten und somit ausschließlich Zugeständnisse bzgl. des Einsatzes gemacht

werden mussten. Nach langem Experimentieren und Laborieren entwickelte Herr Jarausch dann eine modifizierte Acrylfaser, die aufgrund ihrer breit gefächerten Eigenschaften ohne Einschränkung genutzt werden kann. Das Unternehmen hat bereits Kunden in ganz Europa, den USA, Südafrika und sogar Australien.

Die BTG kam ins Spiel, um die Ein- und Verkaufskonditionen zu optimieren. In dieser Branche ist es üblich, die Lieferanten per Vorkasse zu bezahlen. Generell liegen die Zahlungsziele der Abnehmer zwischen 60 bis 90 Tagen. Für ein junges Unternehmen ist das nicht immer machbar. „Das finanzielle Polster der BTG kam genau zur rechten Zeit. Es hilft der PyroTex Fibers GmbH ungemein. Somit ist der Vorlieferant immer zufrieden und wir auf der sicheren Seite“, so der Geschäftsführer.

Derzeit entwickelt er mit einem Kunden ein neues Produkt, das er demnächst der Deutschen Bahn vorstellen wird. Gibt es Zukunftswünsche, Herr Jarausch? „Nachdem wir technisch alles abgeklärt und einen guten Markenaufbau geleistet haben – ja: ein gesundes Wachstum!“

„Mit der BTG sind wir auf die sichere Seite gelangt.“



Zahlen & Fakten auf einen Blick

Beteiligungsbestand & Bewilligung 2015

	Anzahl	Beteiligungs- volumen in T€
Beteiligungsbestand zum 31.12.2015	95	10.844
bewilligte Beteiligungen im Geschäftsjahr 2015	35	3.040
davon Beteiligungen im Mikromezzaninfonds Deutschland	18	750

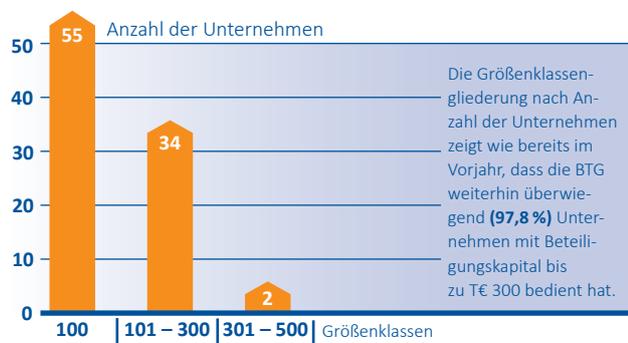
Der Bestand der Beteiligungen zum 31.12.2015 wird an 91 Unternehmen gehalten.

Anteil der Branchen am Bewilligungsvolumen 2015

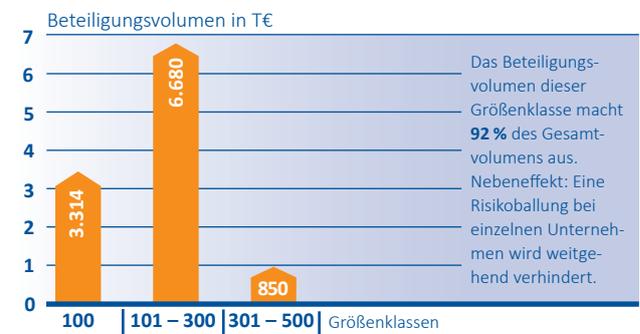


Stand: 31.12.2015

Beteiligungen nach Größenklassen

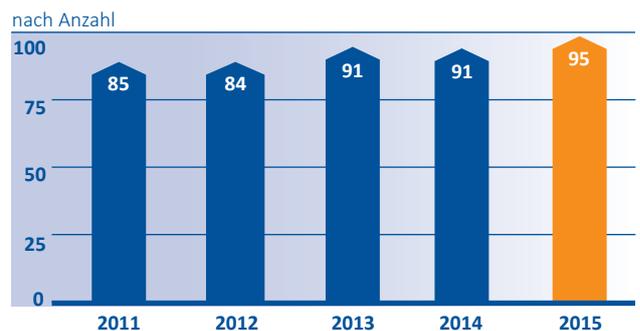


Gesamtobligo je Unternehmen



Stand: 31.12.2015

Entwicklung des Beteiligungsbestands 2011 – 2015



Stand: 31.12.2015

Bericht der Geschäftsführung / Lagebericht

Allgemeiner Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2015 hat die BTG erfreulich positiv abgeschlossen. Auch die deutsche Wirtschaft konnte ein gutes Jahr verzeichnen. So konnte das BIP um 1,7 Prozent gesteigert werden. Unterjährig sah es zeitweilig sogar danach aus, als könnte die 2-Prozent-Marke erreicht werden. Die geopolitischen Brennpunkte, Sorgen um ein Wiederaufflammen der Euro-Schuldenkrise und die schwächelnde Wirtschaftslage in China bremsten die Konjunktur jedoch im letzten Quartal. Die deutsche Wirtschaft ist damit insgesamt in einer soliden Verfassung. Treiber dieser positiven Entwicklung waren der private und der staatliche Konsum während sich Unternehmen mit ihren Investitionen unverändert zurückhielten.

Die Hamburger Unternehmen sind mit der wirtschaftlichen Entwicklung insgesamt zufrieden, die Lage kann auch in Hamburg als durchaus robust bezeichnet werden. Auch wenn sich die Erwartungshaltung für die zukünftige Geschäftslage insgesamt zum Jahresende hin leicht eingetrübt hat, gibt es durchaus Branchen, die optimistisch in die Zukunft schauen. Besonders hoch sind die Erwartungen im Medien- und IT-Bereich sowie den allgemeinen Dienstleistungen. Auch die Finanzbranche ist positiv gestimmt. Das Hamburger Handwerk hatte ein gutes Jahr und schaut ebenfalls optimistisch in die Zukunft. Die Hafengewirtschaft jedoch ist unverändert betroffen von den Russlandsanktionen und der Ungewissheit über die Vertiefung der Elbfahrrinne. Darüber hinaus beschäftigt Hamburg, ebenso wie die gesamte Bundesrepublik, die Flüchtlingsthematik.

Die BTG hat im zurückliegenden Geschäftsjahr 35 neue stille Beteiligungen bewilligt. 2014 sind es 61 gewesen. Das Volumen dieser Beteiligungen betrug 3,0 Mio. Euro (2014: 4,8 Mio. Euro). Die Unternehmen, an denen sich die BTG beteiligt hat, sind in verschie-

denen klassischen Branchen breit gestreut tätig.

18 der o. g. Bewilligungen mit einem Volumen von 750 Tsd. Euro stammen aus einem im 2013 neu aufgelegten Produkt: Mikromezzaninfonds Deutschland. Hierbei handelt es sich um einen Fonds mit einem Volumen von mittlerweile 70 Mio. Euro, der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgelegt wurde und aus Mitteln des ERP-Sondervermögens und des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert wird. Gefördert werden bundesweit über die jeweils regional ansässigen mittelständischen Beteiligungsgesellschaften kleine und junge Unternehmen sowie Existenzgründer. Dabei sind besonders die Unternehmen angesprochen, die ausbilden, die aus der Arbeitslosigkeit gegründet oder von Frauen oder Menschen mit Migrationshintergrund geführt werden. Die Mikromezzaninfinanzierung erfolgt als typisch stille Beteiligung bis zu einem Betrag von 50 Tsd. Euro und trägt zur Verstärkung der wirtschaftlichen Eigenkapitalbasis bei. 2015 wurden 15 Beteiligungen mit einem Volumen von 655 Tsd. Euro realisiert (2014: 31 mit 1,3 Mio. Euro).

Auch 2015 hat die BTG eng mit den Partnern im Netzwerk zusammengearbeitet – insbesondere mit Banken und Sparkassen, die die BTG in und um Hamburg häufig als zusätzlichen Risikopartner in klassische Kreditfinanzierungen einbinden. Die Nachfrage von Unternehmen nach Beteiligungskapital in der Größenordnung zwischen 50 Tsd. Euro und 500 Tsd. Euro wird auch im neuen Geschäftsjahr hoch bleiben. Die Bereitschaft mittelständischer Unternehmer, Investoren aufzunehmen, ist gestiegen. Bei den Unternehmen besteht jedoch der Wunsch, auch nach dem Einstieg einer Beteiligungsfirma ihre unternehmerische Freiheit zu behalten und Herr im eigenen Haus zu bleiben. Das garantiert die BTG, denn sie sucht nicht den schnellen Exit mit einer möglichst hohen Rendite, sondern berücksichtigt bei ihren Beteiligun-

Bericht der Geschäftsführung / Lagebericht

gen im besonderen Maße Aspekte der mittelständischen Wirtschaftsförderung. Der Arbeitsmarkteffekt der BTG-Beteiligungen ist nicht zu unterschätzen. Das zeigt auch die gute Bilanz 2015: Es konnten 162 neue Stellen geschaffen und 291 gesichert werden. Daraus ergibt sich für Hamburg ein Arbeitsmarkteffekt von 453 Arbeitsplätzen.

Stand der Beteiligungen

Der Gesamtbestand der Beteiligungen hat sich 2015 entgegen der Erwartung aufgrund von stärkerem Neuzugang leicht erhöht. Zum 31. Dezember 2015 standen 95 Beteiligungen (2014: 91) an 91 Unternehmen (2014: 87) in den Büchern. Das Gesamtvolumen stieg auf 10,8 Mio. Euro (2014: 10,4 Mio. Euro)

Wirtschaftliche Lage

Auch 2015 hat sich die BTG in vielen Bereichen der Hamburger Wirtschaft engagiert. So wurden im traditionellen Bereich Handel 13 Beteiligungen bewilligt (2014: 16), in der Industrie waren es 2 (2014: 5) und in der Informationswirtschaft 1 (2014: 7). Im Bereich Hotel und Gaststätten ging die BTG im Berichtsjahr 4 (2014: 9) und im Dienstleistungsbereich 9 (2014: 11) neue Beteiligungen ein. Des Weiteren wurden im Handwerk 5 Beteiligungen (2014: 4), im Bereich Freie Berufe 0 (2014: 5) und im Bereich Verkehr 1 (2014: 4) Beteiligungen bewilligt. Die Mehrzahl der Beteiligungen der BTG wird über Darlehen der KfW Mittelstandsbank zu 75 Prozent bis 100 Prozent refinanziert. Von den 95 valuierten Beteiligungen sind 92 durch Beteiligungsgarantien in Höhe von 7.646 Tsd. Euro unterlegt. Bei einer weiteren Beteiligung liegt eine Haftungsfreistellung der Freien und Hansestadt Hamburg in Höhe von 21 Tsd. Euro vor. Bei vier Beteiligungen besteht neben der Beteiligungsgarantie bei Ausfall ein Anspruch auf einen Darlehensverzicht in Höhe von jeweils 7,5 Tsd. Euro. Damit verbleibt ein Eigenrisiko der BTG von 1.513 Tsd. Euro nach

Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen von 1.634 Tsd. Euro. Das verbleibende Eigenrisiko ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Zum 31. Dezember 2015 wies die BTG nach Berücksichtigung der kumulierten Wertberichtigungen einen Beteiligungsbestand von 9,2 Mio. Euro aus (2014: 8,8 Mio. Euro). Die Finanzierung der BTG-Beteiligungen ist gesichert. Das Ergebnis der BTG im abgelaufenen Geschäftsjahr fällt deutlicher höher aus als erwartet und beläuft sich aufgrund einer niedriger erforderlichen Risikovorsorge auf 236 Tsd. Euro (2014: -1 Tsd. Euro). Die Umsatzerlöse sind von 1.023 Tsd. Euro im Vorjahr auf 1.055 Tsd. Euro in 2015 gestiegen. Davon betreffen 83 Prozent Erträge aus Festentgelten und 17 Prozent Erträge aus variablen Entgelten.

Adressenausfallrisiko

Die BTG ist für Hamburger Mittelständler ein wichtiger Finanzierungspartner. Sie übernimmt durch die Bereitstellung von überwiegend stillem Beteiligungskapital für Hamburger Unternehmen einen maßgeblichen Baustein in deren Finanzierungs Konzepten und trägt damit zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung ihrer Beteiligungsnehmer bei. Sie ermöglicht sinnvolle Investitionen und stärkt die von ihr finanzierten Unternehmen gegenüber Mitbewerbern, Banken und Lieferanten. Dabei entstehen für die BTG aus der Eingehung der Beteiligungen Risiken, insbesondere das Risiko der Nichtrückzahlung ihrer Einlagen. Für die Übernahme von Beteiligungen hat die BTG einen umfangreichen Prozess der Risikoprüfung eingerichtet, der neben der Auswertung der Jahresabschlüsse der Unternehmen sowie der Planzahlen auch mögliche rechtliche Fragestellungen, z. B. bei bestehenden Verträgen oder nach der Patentsituation bei entsprechenden Produkten, umfasst. Ein wichtiger Faktor der Prüfung ist ferner neben der Einschätzung der Unternehmerpersönlichkeit bzw. des Führungsteams des Unternehmens auch die Analyse des Wettbewerbs-

umfeldes, möglicher Alleinstellungsmerkmale des künftigen Beteiligungsnehmers und die Zukunft seiner Produkte und der Branche. Obligatorisch erfolgt außerdem eine Risikoteilung mit der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH, die gegenüber der BTG Garantien bis zu 70 Prozent des Beteiligungsbetrages übernehmen kann. Um Risiken im Beteiligungsportfolio möglichst frühzeitig erkennen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung von Ausfällen einleiten zu können, lässt sich die BTG regelmäßig von ihren Beteiligungsnehmern über die wirtschaftliche Entwicklung berichten. Hieraus sowie aus dem engen Kontakt zur Hausbank sowie zu Kammern und Verbänden lassen sich häufig bereits in einer frühen Phase und im Vorfeld des Entstehens eventuelle Fehlentwicklungen im Unternehmen erkennen und zeitnah Maßnahmen zu deren Beseitigung einleiten. Hierzu setzt die BTG neben dem eigenen Personal auch die Mitarbeiter der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH ein. Im Bedarfsfall bedient sie sich auch externer Experten und Berater. Länderrisiken bestehen durch die ausschließlich regionale Ausrichtung der Beteiligungsvergabe auf Hamburg bei der BTG nicht.

Liquiditätsrisiko

Das Risiko einer Liquiditätsenge, also die zeitliche Verzögerung oder Nichterfüllung von fälligen Zahlungsverpflichtungen, ist bei der BTG unwesentlich. Die Zahlungsströme im Beteiligungsgeschäft sind durch einen großen zeitlichen Vorlauf gekennzeichnet und daher gut planbar. Unvorhergesehene Zahlungsverpflichtungen entstehen bei der BTG nicht und sind im vergangenen Jahr auch nicht eingetreten. Kurzfristige Kredite müssen nicht in Anspruch genommen werden und nicht benötigte Liquidität wird als Tages- oder Termingeld angelegt. Die Refinanzierung der eingegangenen Beteiligungen erfolgt fristenkongruent zur Beteiligungslaufzeit bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Rückflüsse an die KfW bei ausgefallenen

Beteiligungen können aus der laufenden Liquidität und aus den i. d. R. kurzfristig erfolgenden Ausfallabrechnungen durch die Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH gezahlt werden. Die Liquiditätssituation der BTG hat sich in den vergangenen Jahren stetig verbessert und ist wie in der Vergangenheit sehr gut. Die Überwachung der Zahlungsströme wird von der Abteilung Rechnungswesen vorgenommen und im Bedarfsfall mit der Geschäftsführung abgestimmt.

Marktpreisrisiken

Teil des Geschäftsmodells der BTG ist die fristenkongruente Refinanzierung der ausgeliehenen Beteiligungen bei der KfW. Diese kann bis zu einer Höhe von 100 Prozent des Beteiligungsbetrages erfolgen und wird grundsätzlich in Anspruch genommen. Ein Zinsänderungsrisiko ergibt sich während der Beteiligungslaufzeit nicht, da der Zinssatz der KfW für die gesamte Laufzeit festgeschrieben ist. Sollte es am Ende der Laufzeit zu einer erforderlichen Prolongation der Beteiligung kommen, sind die Zinsen mit der KfW neu zu vereinbaren. Ein höherer Zins gegenüber der Ursprungskondition wird an den Beteiligungsnehmer weitergereicht. Zinsbindungsbilanzen werden vor dem Hintergrund der dargestellten Art des Geschäfts, für das zinsfeste und laufzeitkongruente Refinanzierungsmittel der KfW zur Verfügung stehen, nicht erstellt. Die von den Beteiligungsnehmern zu zahlenden Entgelte liegen deutlich über den Zinsen für die korrespondierenden Refinanzierungsdarlehen. Für den Fall einer Änderung der Refinanzierungsbedingungen der KfW ist die Einführung von Zinsbindungsbilanzen vorgesehen. Währungsgeschäfte und Geschäfte mit Derivaten werden von der Gesellschaft nicht vorgenommen.

Operationelle Risiken

Die BTG unterliegt als Beteiligungsgesellschaft mit öffentlichem Förderauftrag durch die Freie und Hanse-

Bericht der Geschäftsführung / Lagebericht

stadt Hamburg externen Einflüssen, die neben den Anforderungen der Gesellschafter auch die Voraussetzungen für ihre Geschäftstätigkeit bestimmen. Diese können sich z. B. in Form von Änderungen der Förderregime der Europäischen Union oder einer Neuausrichtung der Mittelstandspolitik der öffentlichen Hand verändern und das Geschäftsmodell der BTG negativ beeinflussen. Risiken hieraus, durch die im ungünstigen Fall die künftige Geschäftstätigkeit der BTG infrage gestellt werden kann, sind nicht vorhersehbar und nicht abzuwenden. Durch eine gemeinsame Vertretung der Interessen aller Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften (MBGen) im Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften und im Verband Deutscher Bürgschaftsbanken, in denen die BTG Mitglied ist, kann erreicht werden, dass die MBGen bundes- und europaweit als wichtige Instrumente der Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen wahrgenommen werden. Es ist derzeit nicht erkennbar, dass sich die Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit der BTG 2016 negativ verändern werden. Weitere Operationelle Risiken bestehen bei der BTG nicht, da sie sich der räumlichen, technischen und zum Teil auch der personellen Ressourcen der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages bedient. Für ein mögliches Risiko aus Schäden durch Falschberatung der Beteiligungsnehmer durch Mitarbeiter der BTG oder für Vermögensschäden besteht ferner eine D&O-Versicherung.

Chancen und Ausblick

Nach einem guten Jahr 2015 geht die deutsche Wirtschaft gedämpft optimistisch ins Jahr 2016. Erneut rechnen die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute und die Bundesregierung mit einem stabilen Wirtschaftswachstum. Der weiterhin starke Export und die dank guter Beschäftigung und geringer Inflation anhaltende Konsumfreude der Deutschen könnten die Treiber sein. Dabei gibt es aber auch Indikatoren,

die ein schwieriges Jahr verheißen könnten. Geopolitische Risiken wie der Bürgerkrieg in Syrien, die Entwicklung des IS, die zuletzt schwache Nachfrage aus den von den Rohstoffpreisen abhängigen Schwellenländern und die kriselnde Wirtschaft in China belasten die Weltkonjunktur. Weitere Belastungsfaktoren für unsere Wirtschaft sind die unterschiedlichen wirtschaftlichen Entwicklungen in Europa, die die EU vor eine Zerreißprobe stellen könnten. Die extreme Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) hat bisher noch nicht den erhofften Effekt eines nachhaltigen Wirtschaftswachstums in Europa erzeugt und nur zu einem geringen Anstieg der Inflation geführt. Die bisherigen Maßnahmen der Zentralbank haben aber Auswirkungen sowohl auf die Stabilität der auf Kapitalerträge angewiesenen Banken und Versicherungen, als auch das System der privaten Altersvorsorge. Die dringend erforderliche und von der EZB geforderte Kapitalverstärkung der Institute wird damit erheblich erschwert.

Nur verhalten optimistisch ist die Erwartungshaltung der Hamburger Unternehmen für die wirtschaftliche Entwicklung im neuen Jahr. Die wichtigsten Konjunkturindikatoren wie Beschäftigung, Investitionen und Exportaussichten werden gemäß dem Mitte Januar 2016 veröffentlichten Konjunkturbarometer der Handelskammer Hamburg positiv beurteilt. Hinzu kommen weiterhin bundesweit niedrige Firmenpleiten, wie Creditreform Hamburg von der Decken & Wall KG berichtet. Es wird erwartet, dass sich die geringe Zahl an Insolvenzen aus 2015 auch im laufenden Jahr fortsetzt. Günstig bleiben durch die Niedrigzinspolitik der EZB auch die Finanzierungsbedingungen für die Betriebe. Hinzu kommt ein in Hamburg stark ausgeprägter Bankenwettbewerb um KMU, die eine Finanzierung suchen. Jedoch birgt die Entwicklung der Weltwirtschaft und deren Auswirkung auf die globalen Handelsströme und damit auf den Hamburger Hafen und die Logistikbranche weiterhin Risiken für

einen positiven Progress der Hamburger Wirtschaft. Darüber hinaus werden die noch nicht entschiedene Elbvertiefung und die geringe Anzahl an Gewerbeflächen kritisch gesehen.

Bei aus unserer Sicht anhaltend ungünstigen Rahmenbedingungen für ein expansives Neugeschäft werden wir dennoch unsere Aktivitäten zur Steigerung der Zusammenarbeit bei Hausbanken und Multiplikatoren weiter fortsetzen. Dabei werden bestehende Kontakte zu den Kreditinstituten auf Leitungs- und Sachbearbeitungsebene ebenso wie die direkte Ansprache von Kammern und Verbänden fortgeführt. Auch die Hamburger Politik wollen wir nach wie vor aktiv ansprechen und auch hier aufgebaute persönliche Kontakte intensivieren. Für die BTG gehen wir dabei von einem konstanten Beteiligungsbestand aus. Aus der Neuaufgabe des Mikromezzaninfonds Deutschland erwarten wir positive Anreize für das Neugeschäft.

Mit großer Sorge beobachten wir das derzeitige Zinsniveau, das durch die weiteren 2015 beschlossenen Maßnahmen der EZB zu einem Nullzinsniveau geworden ist. Dies schmälert auf der einen Seite die Erträge aus unseren Eigenanlagen und erschwert andererseits die Durchsetzung der für Eigenkapital immer noch moderaten Entgelte für unsere stillen Beteiligungen. Die jüngsten zinspolitischen Maßnahmen der EZB und die Ankündigungen des EZB-Chefs Mario Draghi lassen im Euroraum auf Sicht der nächsten 12 bis 36 Monate ein Verharren der Zinsen auf dem jetzigen Niveau erwarten.

Risiken für die künftige Entwicklung der BTG im Jahr 2016 liegen zum einen in einer starken Abkühlung der Konjunktur in Deutschland und in einer erneuten Verschärfung der Euroschuldenkrise. Auch ein wirtschaftlicher Einbruch in den für die Weltkonjunktur so wichtigen Volkswirtschaften in den USA oder China würde sich negativ auf die Entwicklung in Deutschland auswirken. Auch die noch ungelöste Flüchtlings-

krise wirft für Europa viele Fragen auf, die am Ende sogar zu einem Auseinanderbrechen der EU führen kann. Die Folgen für die stark exportorientierte deutsche Wirtschaft wären fatal.

Chancen für unsere Geschäftsentwicklung sehen wir in künftig steigenden Investitionen der Hamburger Unternehmen, die mit Blick auf anhaltend günstige Konjunkturerwartungen und das niedrige Zinsniveau nun erforderliche Investitionen nicht weiter hinauschieben. Mit unserem weiterhin hohen Engagement in der Gründungsförderung wollen wir außerdem Neugründungen und Betriebsübernahmen in Hamburg unverändert stark in den Fokus nehmen.

Die BTG geht 2016 von einem konstanten Beteiligungsbestand, Umsatz und Ergebnis aus. Die Rahmenbedingungen für Investitionsaktivitäten der Betriebe sind gut und die Finanzierungsbereitschaft der am Hamburger Platz agierenden Kreditinstitute ist hoch. Auch verfügen die Betriebe insgesamt über eine sehr gute Liquidität. Trotzdem bedarf es immer wieder einer Erhöhung der Eigenkapitalquote, insbesondere bei stark wachsenden Betrieben und Unternehmensgründungen.

Die BTG wünscht sich eine Fortsetzung der guten Zusammenarbeit mit allen Geschäftspartnern. Ihr Ziel ist es, aussichtsreiche Hamburger Unternehmen zu stärken und somit die Wirtschaft unserer Stadt zu unterstützen. Wir wollen unverändert ein guter Partner auf Augenhöhe sein.

Hamburg, 9. Februar 2016

Jörg Finner

Dieter Braemer



Jahresabschluss Bilanz

Aktiva

	€	31.12.2015 €	31.12.2014 T€
A. Anlagevermögen			
I. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen		9.209.450,00	8.795,4
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	59.156,89		17,3
2. Sonstige Vermögens- gegenstände	237.528,47	296.685,36	281,9
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		4.853.318,32	5.920,7
		14.359.453,68	15.015,3

Passiva

	€	31.12.2015 €	31.12.2014 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4.098.000,00		4.098,0
II. Gewinnrücklagen			
1. Andere Gewinnrücklagen	14.980,92		15,0
III. Verlustvortrag	-775.125,06		-774,3
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	236.164,43	3.574.020,29	-0,8
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	0		24,6
2. Sonstige Rückstellungen	48.500,00	48.500,00	40,5
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.255.237,37		7.093,8
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg	4.429.072,76		4.429,1
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0		10,8
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	50.000,00		29,9
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.623,26	10.736.933,39	48,7
		14.359.453,68	15.015,3



Gewinn-und-Verlust-Rechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2015

	€	31.12.2015 €	31.12.2014 T€
1. Erträge aus Beteiligungen		1.055.197,00	1.022,6
2. Sonstige betriebliche Erträge		309.306,84	359,8
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-107.218,43		-109,5
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-20.539,46	-127.757,89	-18,9
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-309.082,49	-298,8
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		38.475,09	49,1
6. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-275.000,00	-502,0
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-417.797,12	-478,6
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		273.341,43	23,7
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-37.177,00	-24,5
10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		236.164,43	-0,8

Anhang

I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde entsprechend den gesetzlichen Regelungen (§§ 238 ff. HGB) unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Bilanz ist gem. § 265 Abs. 5 HGB um den Posten ‚Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg‘ erweitert worden.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit ihrem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zu Nennwerten bzw. unter Berücksichtigung erkennbarer Einzelrisiken angesetzt. Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen und wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.



Anhang

III. Erläuterung zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Bilanzposten	Finanzanlagen Beteiligungen T€	Summe T€
Anschaffungskosten		
Stand 01.01.2015	10.382	10.382
Zugänge	1.890	1.890
Abgänge	1.428	1.428
Stand 31.12.2015	10.844	10.844
Wertberichtigungen/Abschreibungen		
Stand 01.01.2015	1.587	1.587
Zugänge	275	275
Abgänge	77	77
Zuschreibung	151	151
Stand 31.12.2015	1.634	1.634
Restbuchwerte		
Stand 31.12.2015	9.209	9.209
Stand 31.12.2014	8.795	8.795

Ausgewiesen wurden die Anschaffungskosten für 95 Beteiligungen an 91 Unternehmen. Von den Beteiligungen entfallen 92 auf stille Beteiligungen und 3 Beteiligungen auf Anteile an Kapitalgesellschaften. Als Zugänge waren im Berichtsjahr 13 Beteiligungen zu verzeichnen. Dem standen 9 Abgänge gegenüber. Bei 10 Beteiligungen wurden Abschreibungen vorgenommen und bei 6 Beteiligungen Zuschreibungen. Von den 95 Beteiligungen wurden 92 Beteiligungen durch Beteiligungsgarantien in Höhe von 7.646 Tsd.

Euro abgesichert. Bei einer weiteren Beteiligung liegt eine Haftungsfreistellung der Freien und Hansestadt Hamburg von 21 Tsd. Euro vor. Bei 4 Beteiligungen besteht neben der Beteiligungsgarantie bei Ausfall ein Anspruch auf einen Darlehensverzicht (BTG-StartkapitalHandwerk!) in Höhe von jeweils 7,5 Tsd. Euro. Insofern verbleibt ein Eigenrisiko von 1.513 Tsd. Euro nach Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen von 1.634 Tsd. Euro.

2. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

	T€	T€		
Restlaufzeiten	31.12.2015	(31.12.2014)	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr)	
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	59	(17)	0	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	238	(282)	0	(0)
Summe	297	(299)	0	(0)

In den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind Forderungen

aus Lieferungen und Leistungen in Höhe 59 Tsd. Euro (2014: 17 Tsd. Euro) enthalten.

3. Guthaben bei Kreditinstituten

In den Guthaben bei Kreditinstituten sind 4.669 Tsd. Euro (2014: 5.564 Tsd. Euro) Forderungen gegen Gesellschafter enthalten. Hierbei handelt es sich in Höhe von 4.619 Tsd. Euro (2014: 5.515 Tsd. Euro) um Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen

ein Beteiligungsverhältnis besteht.

In den Guthaben bei Kreditinstituten sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 181 Tsd. Euro (2014: 178 Tsd. Euro) enthalten.

4. Verbindlichkeiten

	T€	T€		
Restlaufzeiten	31.12.2015	(31.12.2014)	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (Vorjahr)	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.255	(7.094)	708	(238)
Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg	4.429	(4.429)	22	(29)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	(11)	0	(11)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	50	(30)	50	(30)
Sonstige Verbindlichkeiten	3	(49)	3	(49)
Summe	10.737	(11.613)	783	(357)

Eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren haben von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3.465 Tsd. Euro (2014: 5.415 Tsd. Euro) und von den Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg 4.356 Tsd. Euro (2014: 4.356 Tsd. Euro). In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 5.698 Tsd. Euro (2014: 6.980 Tsd. Euro) Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten. Gleichzeitig sind diese auch Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern von 2 Tsd. Euro (2014: 6 Tsd. Euro) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von 0 Tsd. Euro (2014: 0 Tsd. Euro) enthalten.

5. Finanzielle Verpflichtung

Mit fünf Beteiligungsunternehmen wurden bereits Verträge über die Gründung einer stillen Gesellschaft geschlossen, die bis zum Bilanzstichtag noch nicht valutierte. Aus diesen Verträgen ergibt sich eine Einzahlungsverpflichtung in Höhe von 650 Tsd. Euro.

Mit der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag (Fassung vom 01.09.2012) mit unbegrenzter Laufzeit, der eine sachgerechte Kostenanteilsberechnung vorsieht. Daraus ergab sich im Jahr 2015 eine Nettoverpflichtung von 163 Tsd. Euro (2014: 164 Tsd. Euro).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und-Verlust-Rechnung

1. Sonstige betriebliche Erträge

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen werden im Wesentlichen die vorgenommenen Zuschreibungen von 151 Tsd. Euro und die Erträge aus der Rückführung von Beteiligungen in Höhe von 64 Tsd. Euro ausgewiesen.

2. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Auf zehn Beteiligungen wurden außerplanmäßige Wertberichtigungen in Höhe von 275 Tsd. Euro vorgenommen.

V. Sonstige Angaben

1. Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31.12.2015 zwei Mitarbeiter/innen (2014: 2). Mitarbeiter/innen der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH werden gegen Kostenerstattung tätig.

2. Verwaltungsrat

Holger Eschholz

- Vorsitzender -

Thorsten Rathje

- Stellvertretender Vorsitzender -

Karen Begemann

Thorsten Frahm

Dr. Thomas M. Schünemann

3. Geschäftsführung

Dieter Braemer, Seevetal, Bankkaufmann

Jörg Finnern, Barsbüttel, Bankkaufmann

BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH

Geschäftsführung

Hamburg, 5. Februar 2016



Jörg Finnern



Dieter Braemer



Bestätigungsvermerk

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 (Anlagen 1 bis 3) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 (Anlage 4) der BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH unter dem Datum vom 26. Februar 2016 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH:
Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und

über den Lagebericht abzugeben. Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen ausdrücklichen Zu-

stimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Hamburg, 26. Februar 2016

Dr. Bernd Volkmann
Wirtschaftsprüfer

Jürgen Gruttke
Wirtschaftsprüfer



Bericht des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat wurde durch die Geschäftsleitung über die Tätigkeit der Gesellschaft regelmäßig informiert und hat im Rahmen des Gesellschaftsvertrags an den Entscheidungen mitgewirkt. Er hat sich im Berichtsjahr in zwei Sitzungen mit Fragen der Geschäftsentwicklung, der strategischen Ausrichtung, der wirtschaftlichen Situation und mit der Risikolage der Gesellschaft befasst. Darüber hinaus wurde die Entwicklung des Mikromezzaninfonds Deutschland diskutiert. Der zwischenzeitlich ausplatzierte Fonds wird durch eine neue Tranche im ersten Quartal 2016 ersetzt. Hierbei erhielt die BTG im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung den Zuschlag als Regionalpartner für Hamburg.

Ausgewählte Beteiligungen wurden im Rahmen der Sitzungen ausführlich diskutiert und die neuen Räumlichkeiten am Besenbinderhof in Augenschein genommen. Der Verwaltungsrat stimmt dem von der Geschäftsführung aufgestellten und von der

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Ehlers – Gruttke - Dr. Volkmann und Partner mbB geprüften und mit dem uneingeschränkten Prüfungsvermerk versehenen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 zu. Die Prüfung insgesamt hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Verwaltungsrat schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresabschluss in der vorliegenden Form festzustellen, der Geschäftsführung Entlastung zu erteilen und den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen. Der Verwaltungsrat dankt der Geschäftsführung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft für die gute Zusammenarbeit

Hamburg im März 2016



Holger Eschholz
Vorsitzender

Gesellschafter / Verwaltungsrat

Gesellschafter

**COMMERZBANK
Aktiengesellschaft**

Deutsche Bank AG

DZ BANK AG

**Deutsche Zentral-
Genossenschaftsbank**

Hamburger Sparkasse AG

Hamburger Volksbank eG

Handelskammer Hamburg

Sparkasse Harburg-Buxtehude

Sparkasse Holstein

UniCredit Bank AG

Volksbank Stormarn eG

Verwaltungsrat

Holger Eschholz

-Vorsitzender-
Direktor der
Hamburger Sparkasse AG

Thorsten Rathje

-Stellvertretender Vorsitzender-
Mitglied des Vorstandes der
Hamburger Volksbank eG

Karen Begemann

Obermeisterin der
Buchbinder-Innung Hamburg
und Schleswig-Holstein,
Vorsitzende des Verwaltungsrats-
der Vereinigten Innungs-
geschäftsstelle Hamburg

Thorsten Frahm

Direktor der
Deutsche Bank PGK AG,
Mitglied der
Regionalgeschäftsleitung

Dr. Thomas M. Schünemann

Geschäftsführer der
HS - Hamburger Software
GmbH & Co. KG

Beratende Mitglieder

Katrin Brzezinski

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft, Verkehr
und Innovation,
Amt Wirtschaftsförderung,
Außenwirtschaft, Agrarwirtschaft
Abteilung Wirtschaftsförderung

Christian Peters

-Stellvertreter-
Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft, Verkehr
und Innovation,
Amt Wirtschaftsförderung,
Außenwirtschaft, Agrarwirtschaft
Abteilung Wirtschaftsförderung

Stellvertretende Mitglieder

Henning Albers

Hauptgeschäftsführer der
Handwerkskammer Hamburg

Dr. Thomas Brakensiek

Mitglied des Vorstandes der
Hamburger Volksbank eG

Ass. jur. Bernd Reichhardt

Syndikus und Leiter des
Geschäftsbereichs
Existenzgründung &
Unternehmensförderung der
Handelskammer Hamburg

Andreas Steuck

Niederlassungsleiter
Unternehmer-Bank
Hamburg 2 der
UniCredit Bank AG

Werner Möller

Leiter Bereich Kreditanalyse
der Hamburger Sparkasse AG
bis Juni 2015

Dipl.-Kfm. Dirk Feisthauer

Abteilungsleiter
Kreditanalyse Dezentral
der Hamburger Sparkasse AG
seit November 2015

Stand 31.12.2015



Beteiligungsausschuss

Beteiligungsausschuss

Holger Eschholz

-Vorsitzender-
Direktor der
Hamburger Sparkasse AG

Peter Nelke

- Stellvertretender Vorsitzender -
Direktor der
Hamburger Volksbank eG

MBA

Marco Bockwoldt

Handwerkskammer Hamburg

Katrin Brzezinski

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft, Verkehr
und Innovation, Amt Wirtschafts-
förderung, Außenwirtschaft,
Agrarwirtschaft, Abteilung
Wirtschaftsförderung

Bettina Köpke

Deutsche Bank PGK AG

Martin Mahn

Geschäftsführer der
TuTech Innovation GmbH
seit Mai 2015

Wolfgang Overkamp

Mitglied des Vorstands der
Hamburgische Investitions- und
Förderbank

Dr. Thomas M. Schünemann

Geschäftsführer der
HS - Hamburger Software
GmbH & Co. KG

Jens Sossong

Direktor der COMMERZBANK
Aktiengesellschaft

Jan Wolkenhaar

Direktor der UniCredit Bank AG

Stellvertretende Mitglieder

Jan Block

Leiter Regionsteam
Firmen- und Geschäftskunden
Hamburg/ S-H der
Deutsche Bank PGK AG

Karen Gruel

Bereichsleiterin der
Hamburger Volksbank eG

Christoph Herting

Stellv. Geschäftsführer des
Geschäftsbereichs
Existenzgründung &
Unternehmensförderung der
Handelskammer Hamburg

Martin Jung

Direktor der Hamburgische
Investitions- und Förderbank

Christian Peters

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft, Verkehr
und Innovation, Amt Wirtschafts-
förderung, Außenwirtschaft,
Agrarwirtschaft, Abteilung
Wirtschaftsförderung

Christine Rademacher

Regionalleiterin Financial
Engineering Hamburg
COMMERZBANK
Aktiengesellschaft

Martina Rautenhaus

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft, Verkehr
und Innovation, Amt Wirtschafts-
förderung, Außenwirtschaft,
Agrarwirtschaft, Abteilung
Wirtschaftsförderung

Ass. jur. Bernd Reichhardt

Syndikus und Leiter des
Geschäftsbereichs
Existenzgründung &
Unternehmensförderung der
Handelskammer Hamburg

Thomas Sperling

Prokurist der TuTech
Innovation GmbH

Dipl.-Betriebsw.

Norbert Ussleber

Handwerkskammer Hamburg

Andreas Steuck

Niederlassungsleiter
Unternehmer-Bank
Hamburg 2 der
UniCredit Bank AG

Stand 31.12.2015



Impressum

BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH

Besenbinderhof 39

20097 Hamburg

Telefon 040/611 700 100

Telefax 040/611 700 99

beteiligungen@btg-hamburg.de

www.btg-hamburg.de

Fotos:

Eric Shambroom

www.hamburg-photo.com

Martina Denker

www.gute-businessportraits.de

Lektorat:

M. Kuhl

www.lektorat-kuhl.de

E-Mail: mk@lektorat-kuhl.de

Herstellung:

Druckerei Pockrandt GmbH

www.druckerei-pockrandt.de

BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH
Besenbinderhof 39
20097 Hamburg
Telefon +49 40 - 611 700 100
Telefax +49 40 - 611 700 99
www.btg-hamburg.de

